

Der „Moritz 2019“ geht an Klaus Heisig

18.2.19

Ortsrat würdigt Umweltengagement des Lehrers der Waldorfschule / Paasch fordert preisgünstiges Kurzfahrticket im Busverkehr



Künstlerin „Ele“ (Eleonore) Borchert überreicht Klaus Heisig den von der Sommerwerkstatt entworfenen „Moritz 2019“.

FOTO: MICHAEL BORNEMANN

Von Michael Bornemann

Hildesheim. Die Preisverleihung des „Moritz 2019“ stand im Mittelpunkt des Moritzberger Neujahrsempfanges in der Aula der Waldorfschule. „Die Treue und Zuverlässigkeit, mit der er seine Aufgaben verfolgt, ist außergewöhnlich“, lobte Klaus Föppl den diesjährigen Preisträger, Klaus Heisig. Föppl würdigte in seiner Laudatio vor allem das große Engagement seines Lehrerkollegen zum Wohle der Umwelt.

Im Beisein von rund 150 Bürgern betonte Föppl, dass Heisig dem Planeten Erde, der immer mehr absterbe, einen Teil seines Paradieszustandes wieder zurückgegeben habe. Als Beispiele nannte er Heisigs Engagement für die Errichtung eines Schulgartens und seinen Einsatz für die Arbeitsgemeinschaft der Hildesheimer Streuobstwiesen.

Ein weiterer Höhepunkt des Neujahrsempfanges war ein Interview mit Ortsbürgermeister Erhard

Paasch und Hildesheims Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer. Fragestellerin war Rita Thönelt von Radio Tonkühle. Ausführlich ging der Oberbürgermeister auf die Bewerbung Hildesheims als Kulturhauptstadt Europas im Jahre 2025 ein. „Diese Bewerbung schweißt die gesamte Region zusammen und selbst wenn wir nicht die zweite Runde erreichen sollten, haben wir schon viel erreicht und viele Netzwerke geknüpft“, stellte er fest.

„Was läuft gut und was würden Sie sich von den Bürgern noch wünschen?“, fragte Thönelt. „Vieles läuft gut“, unterstrich der Verwaltungschef. „Ich würde mir aber wünschen, dass sich die Bürger wieder bewusst machen, in welcher attraktiven Region sie leben“, fügte er hinzu. So seien im Jubiläumsjahr 2015 viele Auswärtige nach Hildesheim gekommen, die begeistert von der Stadt waren.

Paasch antwortete auf die Frage nach herausragenden Ereignissen

in seinem Stadtteil: „Ich finde es toll, dass die Menschen hier mehr als 1000 Rosen pflegen.“ Sehr erfreut sei er auch über das neue Restaurant Schulz und darüber, dass mit dem Einzug der Fastfood-Kette Subway endlich der Leerstand am Wetzellplatz beseitigt wurde.

Kritik übte Paasch am teilweise schlechten Informationsfluss aus dem Rathaus. „Bei den Baumfällungen läuft das sehr gut, bei Straßensanierungen nicht“, stellte er mit Blick auf die geplanten Bauarbeiten an der Elzer Straße fest.

Meyer wies diese Kritik zurück. So habe die SEHi den Ortsrat im November umfassend über die geplanten Arbeiten informiert.

Unzufrieden ist Paasch auch mit dem 20-Minuten-Zeittakt der Stadtbusse der Linie 6. „Wir müssen zurück zum 15-Minuten-Zeittakt und wir brauchen gerade für ältere Leute auch ein preisgünstiges Kurzfahrticket“, betonte er unter dem Beifall des Publikums.